

# Rainbow Children e.V.

Kindern in Afrika

Leben in Würde ermöglichen \* Perspektiven schaffen \* Zukunft geben

Ausgabe 3

Oktober 2001

## Unsere Hilfe gibt Kindern eine Zukunft

### Ein kurzer Überblick über unsere Projekte

**Familie Schneider** ist mit 22 Kindern die größte Familie, die wir unterstützen. Einige der Kinder sind lernbehindert und wir versuchen für sie eine Hausaufgabenhilfe zu arrangieren.

**Familie Huntbach** hat 13 Kinder. Der kleine Thabo starb im April an AIDS. Er war nur 7 Monate alt und hatte bei Maxi und John die bestmögliche Liebe und Pflege. Wir helfen der Familie mit der Finanzierung einer Kindergärtnerin, die die Kinder im Vorschulalter vormittags betreut.

**Familie Jarvis** ist die Zentralstelle für das Familiennetzwerk. Hier werden Findelkinder aufgenommen bis wir geeignete Familien gefunden haben. Zur Zeit betreut die Familie 35 Kinder. Unter ihnen 15 Babys, die jünger als 6 Monate sind. AIDS ist ein großes Problem und macht die Vermittlung in Familien immer schwieriger.

**Familie Lipholo** pflegt 6 Kinder, darunter einige sehr schwierige Straßenkinder im Alter von 12—16 Jahren. Anah Lipholo leitet auch ein Nähprogramm für Frauen und hat begonnen mit unserer Unterstützung Straßenkindern zu helfen. Sie gibt an 10-15 Kinder zweimal wöchentlich warmes Essen aus.

**Johannes Bafana** hat eine gut bezahlte Stelle im Computerbereich gefunden

Liebe Freunde,

Im Namen von Rainbow Children, der Helfer, mit denen wir zusammenarbeiten und der Kinder, denen wir helfen, bedanke ich mich recht herzlich bei allen Spendern. Besonders wertvoll war die Hilfe des Vorstands, des Beirats und der Mitglieder. Durch ihre Aktionen und Gespräche haben wir viele neue Freunde erreicht.

Ein besonderes Dankeschön

- Spenden statt Blumen – Wir bedanken uns bei Familie Pieper
- Spenden statt Geschenke – Vielen Dank an Familie Nebgen
- Sonnenblumenaktion auf dem Burgfest Friesheim – Danke an Rita, Hedwig, Mary und Familie Olligschläger
- Stadtfest Leichlingen – Danke an Andrea, Dominika, Monika H., Irmgard, Achim, Monika M. Rita und Uschi...



### Zum ersten Mal von Rainbow Children gehört?

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, schicken Sie uns eine E-Mail :

[bpaul@web.co.za](mailto:bpaul@web.co.za)

oder eine Postkarte:

Rainbow Children e.V.  
Andrea Kohlmeyer  
Roderbirken 15  
42799 Leichlingen  
[praxiskohlmeyer@t-online.de](mailto:praxiskohlmeyer@t-online.de)

Unsere Webseite:  
[www.rainbowchildren.org](http://www.rainbowchildren.org)

Unsere Bankverbindung:  
Raiffeisenbank Erfstadt e. G.  
BLZ 370 694 72  
Kontonummer 111 111 111 8

### Wir suchen Spender für folgende Projekte:

Mit 20 DM monatlich finanzieren Sie die Aufnahme eines Straßenkindes in **Lerato**. In diesem Kindergarten bekommen die Kinder täglich 2 Mahlzeiten, Spielgelegenheiten und Vorschulunterricht.

Mit 50 – 100 DM monatlich finanzieren Sie eine **Familie**, die AIDS-Waisen aufnimmt

Mit 20 DM monatlich finanzieren Sie die **Nachhilfe** für 5 Schüler aus extrem armen Verhältnissen. Einige unter ihnen leben auf der Straße und benötigen diese Hilfe sehr.

**Erzählen Sie anderen von unseren Projekten!**

und bezahlt jetzt monatlich sein Stipendium zurück.

Mit dem frei gewordenen Geld unterstützen wir eine junge Dame namens **Gertrud** aus seiner Gruppe, die als Sekretärin ausgebildet wird. Gertrud engagiert sich sehr in den folgenden beiden Projekten, die wir unterstützen.

Die von Johannes und seiner Gruppe in **Zevenfontein** geführte Anlaufstelle für Kinder, die körperlich oder sexuell misshandelten Kindern Hilfestellung gibt, bekommt leider mehr und mehr Arbeit.

Die gleiche Gruppe ermöglicht mit unserer Hilfe 10 Kindern den Schulbesuch, indem sie mit den Schuldirektoren über den Erlass von Schulgebühren verhandelt, Second Hand Schulkleidung zur Verfügung stellt und Busgebühren bezahlt.

Das **Straßenkinderprojekt in Walkerville** betreut weiterhin 70 – 80 Kinder. Dank der Kochkünste von Sharon ist das Essen ausgesprochen gut. Sharon leitet auch eine Hausaufgabenhilfe, die interessierten Kindern samstags angeboten wird. Zur Zeit umfasst diese Gruppe 10–12 Jugendliche, die auf der Straße leben oder aus Familien mit extremer Armut kommen.

Die Straßenkinder haben endlich ihr eigenes **Fußballteam** bekommen. Nach langer Suche fanden wir endlich zwei Trainer und einen Acker, auf dem man spielen kann. Der größte Wunsch der Kinder ist nun, dass die Hausaufgabenhilfe jeden Nachmittag statt findet und, dass mehr Kinder darin betreut werden können. Wir arbeiten an diesem Projekt ...

## **Partnerschaft mit Lerato Creche Eikenhof**

### **Rainbow Children hilft Kindern im Slumviertel Jacksonsdrift.**

Unser Hilfsverein unterstützt schon seit längerem ein Feeding Programm für Straßenkinder und Kinder, die in extremer Armut leben. Die Zahl der Kinder, die von Familie Jarvis 2 mal wöchentlich Essen erhalten, beträgt zwischen 500 und 750. Die Kinder kommen aus dem Slumviertel Jacksonsdrift etwa 30 km vom Stadtkern Johannesburg entfernt. Hier leben 15000 Menschen auf engstem Raum in Wellblechhütten. AIDS ist ein großes Problem und die Zahl der Waisenkinder in jedem Alter steigt täglich. Leider bekommen die Menschen hier keine Unterstützung vom Staat. Da es ein illegales Slumgebiet ist, gibt es keine Sanitäreinrichtungen. Elektrizität ist nur wenigen Haushalten vorbehalten. Viele Kinder sind unterernährt und vernachlässigt.

### **Der Ausbau unseres Straßenkinderprojekts kann beginnen**

Um einigen Kindern langfristig zu helfen sind wir eine Partnerschaft mit Lerato eingegangen. Dies ist ein Kindergarten, der vor einigen Monaten in Jacksonsdrift gegründet wurde und zur Zeit 72 Kinder aufnimmt. Auf einem kahlen Grundstück inmitten des Slumgebietes stehen einige Baracken. Unterricht findet hier im Stil von unseren Kindergärten statt. Es gibt freies Spiel und strukturierten Vorschulunterricht. Die Kinder bekommen Frühstück und Mittagessen und werden von 4 Lehrern in einer Art Vorschule unterrichtet. Alles ist bunt, sehr entspannt und die Lehrer machen einen netten Eindruck. Es gibt Plastikkindertische und -stühle, einige Kinderbücher und Spielzeuge. Ein Paradies inmitten eines Slums ...

Lerato hat kein Geld, um mehr Lehrer einzustellen. Deshalb müssen viele Kinder abgewiesen werden. Außerdem warten bei den Mahlzeiten immer mehr Kinder am Zaun und hoffen, dass es etwas von den Abfällen und Resten gibt. Dies ist leider selten der Fall.

### **Rainbow Children schafft für 50 Kinder eine Zukunft**

Mit unserer Hilfe werden nun zusätzlich 50 Kinder in den Kindergarten aufgenommen.

Rainbow Children stellt die Gelder für eine weitere Baracke zur Verfügung. Sie soll als Schulraum dienen und wird von uns mit entsprechenden Hilfsmitteln eingerichtet. Mit der Finanzierung von 2 Lehrern und 1 Hilfskraft können wir 2 weitere Klassen eröffnen. Die 50 Kinder erhalten von uns täglich Frühstück und Mittagessen. Wir werden ihnen regelmäßig mit gespendeten Kleidungsstücken und Schuhen helfen. Sie werden in diesem Kindergarten so gut wie möglich auf die Schule vorbereitet.

Der Kindergarten bietet uns auch die Möglichkeit, mehr über die Kinder und ihre Probleme zu erfahren. Wir können ihnen dann langfristig helfen indem wir z. B Pflegefamilien oder Waisenhäuser finden. Familienmitgliedern, die AIDS krank sind, können wir Krankenpflege vermitteln.

Das Straßenkinderprojekt in **Walkerville** betreut zur Zeit 120 Kinder. Die Hausaufgabenbetreuung findet an 3 Nachmittagen pro Woche statt. Hier finden ca. 30 Kinder Hilfe zum Lernen, die ihnen ihre Eltern nicht bieten können.

Die **Matrikgruppe** trifft sich an 2-3 Nachmittagen pro Woche. Die Gruppe der Jugendlichen, die versuchen den Schulabschluss zu schaffen beträgt 12. Da wir nur ein kleines Lehrergehalt bezahlen können mussten wir bereits 2 mal die Lehrer tauschen.

## Ein weiterer Schritt in die Zukunft

Endlich ist es uns gelungen, das Familiennetzwerk auszuweiten. Wir haben 10 weitere Familien in unsere Projekt aufgenommen, die von Betty und Thabita betreut werden. Betty lebt in Jacksonsdrift und arbeitet als Kindergärtnerin in Lerato. Sie möchte eine Ausbildung als Sozialhelferin machen und dabei werden wir ihr helfen. Im Gegenzug übernimmt sie die Betreuung der Familien.

Alle Familien kommen direkt aus dem Squattercamp. Sie haben kein geregeltes Einkommen. Einige der Kinder gehen in den Leratokindergarten. Die Älteren gehen in eine schlecht geführte Landschule. Zusammen mit Betty haben wir für jede Familie einen detaillierten Hilfsplan ausgearbeitet. Dieser besteht unter anderem aus einer finanziellen Unterstützung von 5 Euro pro Woche und der Unterstützung bei Anträgen auf Sozialhilfe.



## Unsere Hilfe

- 3 Feeding Schemes
- 1000 Brote pro Woche
- 1500 Essen für unsere Kindergartenkinder pro Woche
- 1500 Essen für unser Lerato Feeding Scheme pro Woche
- Unterricht für 105 Kinder
- Unterricht für 12 Jugendliche, die versuchen den Schulabschluß zu bekommen
- Hausaufgabenhilfe für 25 – 30 Kinder and 3 Tagen pro Woche

## Die Geschichte von Ester Yokoto Nkomo.

Mrs. Nokoto ist 91 Jahre alt. Als Familienoberhaupt ist sie für 5 Kinder und Enkelkinder verantwortlich. Rente hat sie nie bekommen. Zuerst wußte sie nicht, dass sie Anspruch auf Rente hat. Dann hatte sie keinen Personalausweis. Jetzt ist es ihr zu beschwerlich, den langen Weg aufs Amt zu bewältigen und irgendwie schafft sie es nicht, sich durch die Anträge zu wühlen.

Mrs. Nikoto ist Analphabetin. Kann nicht lesen und ist nicht in der Lage, eine Unterschrift zu geben. Ihre Augen sind halt nicht mehr die Jüngsten.

4 Kinder hatte sie. Die 2 Ältesten sind gestorben. Eine Tochter lebt irgendwo in Kwa Zulu Natal. Sie ist lange nicht mehr zu Hause gewesen. Ein Sohn ist verschollen.

Bleiben 5 Enkelkinder, die sie zu versorgen hat.

- Phumizele ist 23 und hat ein 2 Jahre altes Kind, Senabelo. Arbeitslos. Vom Partner keine Spur.
- Zanele ist 18 und hat vor 2 Wochen entbunden. Sinethemba ist ein süßer kleiner Junge. Zanele hat die Schule früh abgebrochen, zwischendurch immer einmal in Tagesjobs gearbeitet.
- Sibusiso ist ein 11 Jahre alter Junge, der noch zur Schule geht. Er ist ziemlich mager.

Geregeltes Einkommen hat die Familie keines. Die Hütte hat großen Bedarf an Reparaturen. Es regnet durchs Dach, erzählt sie mir.

Große Angst hat sie vor dem drohenden Umzug. (Das gesamte Squattercamp wird im Juli umgesiedelt....) Wie wird sie das schaffen?